

Das Date - von Michael per Mail im Dezember 1999 erhalten.

Überarbeitet, erweitert und korrigiert von Norbert Essip - Oktober 2019

Hier nun mein geilstes Erlebnis mit einem Kerl. Ihm hatte mein Bild auf einer Kontaktseite im Internet gefallen, so dass er mich anschrieb. Er war 30, mehr wußte ich eigentlich noch nicht. Ich von ihm aber auch zunächst nicht, da bei meiner Anzeige auch nicht all zu viel stand. War auch nur so eine Gay-Kontaktbörse. Nur das er gerne mal richtig rumsauen wollte, mehr erwähnte er nicht. Aber womit und wie, das hatten wir nicht angesprochen. Wir trauten es uns wohl beide nicht mehr dazu zu sagen, damit wir erstmal in Kontakt kommen. Da ich für jede Sauerei zu haben war, dachte ich nicht drüber nach und vereinbarte ein Treffen mit ihm. - Da es in meiner kleinen Bude kaum Platz für Besuch gibt, schon gar nicht für geilen Sex. (Hab ja nur ein normales Bett) Bot er mir an, dass ich zu ihm kommen sollte, dann hätten wir mehr Möglichkeiten. Mir war es recht, also freute ich mich auf das Date - ohne so richtig zu wissen, was genau passieren wird.

Als wir uns bei ihm trafen, gingen wir in sein Wohnzimmer. Ich nahm platz auf der Couch und wir saßen dann beide recht schweigsam rum. So am Anfang weiß man eh nicht, was gleich sagen kann, ohne dass es der andere missverstehen konnte. Also musterten wir uns erstmal gegenseitig. Mir gefiel der Typ, doch wie jetzt was anfangen? Keiner traute sich so recht, etwas zu machen. Die wenigen Dinge über die wir sprachen, waren ohne Bedeutung. Ihm war wohl auch klar, dass man anfangs noch zu gehemmt ist um gleich in die vollen zu gehen. Und nur, damit wir in Stimmung kommen, hatte er Bier hingestellt, was wir so nebenbei reichlich getrunken haben. Ich weiß gar nicht wie viel wir da so tranken, nur das ich davon ständig rülpsen mußte. Er grinste jedes Mal recht zweideutig, wohl weil er die Wirkung von Bier genau kennt. Also rülpste auch er immer lauter. - Sicher waren wir bald mehr als angeheitert von den Bier, denn wir benahmen uns bald richtig prollhaft. Erst wie die erste Ladung Bier aufgebraucht war und er schon die nächste auf dem Tisch gestellt hatte, da merkte man schon das wir betrunken wurden. Aber auch so waren natürlich bald meine Hemmungen weg. Wenn ich einmal aufgetaut bin, werde ich auch mutiger. Ich griff mir immer wieder recht ordinär an meinen Schritt, wo mein Schwanz inzwischen gut sichtbar die Hose beulte. Auch er wurde immer hemmungsloser. Er spreizte seine Beine noch mehr auseinander, so dass ich sein pralles Schwanzpaket noch deutlicher sah. - Wenn wir merkten, dass wir uns gegenseitig auf die Hose schauten, grinsten wir und massierten schon den Schwanz durch die Hose ab. Lange dauerte es nicht mehr und ich wurde ganz mutig. Ich rückte direkt neben ihm und fasste ihm vorne an seine Jeans. Knetete seinen Schwanz, der darunter lag, der auch noch größer wurde davon. Und er tat es bei mir auch. Es sah schon recht geil aus, wie unsere Schwänze die engen Hosen ausbeulten. OK, es war doch nichts anderes, wie es „Jungs“ auch machen, wenn sie zum erstmal mit einem Kameraden ein zaghaftes Spiel beginnen, was letztendlich zum abwichsen wird...

Und dennoch, alleine davon wurden wir geiler und geiler und immer ungehemmter. - Wie üblich, wenn man viel trinkt, vor allem viel Bier, hatte ich auch schon einen Mordsdruck auf der Blase. Nur wußte ich nicht, ob ich es nun einfach mal laufen lassen konnte, oder doch ganz normal zum Klo pissen zu gehen. Zuhause bei mir alleine, da wäre meine Hose schon längst nass... ich mag es nun mal gerne, spontan in die Hose zu pissen... - Ich hätte mir aber besser nicht so viele Gedanken machen sollen, den mein Pisser hatte längst eine feuchte Stelle auf meiner Hose gemacht, weil er das halt so von mir kennt, das er seinen Druck so ablassen darf, wenn ich nicht pissen gehe... - Meine Unterhose, die war sowieso schon feucht geworden, bevor ich bei ihm angekommen war. Ist so, wenn man wegen einem neuen Date nervös ist, da tröpfelt halt was in die Hose und deswegen geht man ja auch nicht gleich am Anfang auf die Toilette.

Doch jetzt, wo die Unterhose also schon recht feucht geworden war, hat die Nässe den Stoff darüber auch feucht gemacht. Es war nicht viel, nur ein vielleicht Euro großer Fleck. - Das auch er eine volle Blase hat, das konnte ich mir denken. Schließlich treibt Bier besonders schnell den Blasedruck an. - Das er mich die ganze Zeit sehr genau beobachtet hatte, das war mir nicht aufgefallen, weil ich so sehr mit meiner eigenen Pissblase beschäftigt war. Zu einem wusste ich, ich kann es sicher nicht mehr lange einhalten, zum anderen wollte ich nicht, das ich mir in die Hose mache, schon gar nicht wollte gerade jetzt in der ersten erregten Stimmung nach einer Toilette fragen. Denn dann wäre doch sicher die tolle Stimmung dahin und im schlimmsten Falle wäre es sogar ganz vorbei, mit der Lust auf Sex.

Noch weiter Minuten geschah nichts... - und endlich! Nach einer weiteren Bierdose, tat er das, was ich mir schon lange erhoffte bei anderen zu erleben. - Denn er fing an in seine Hose zu pissen, ohne das er es ankündigte. Ich hatten ihm gerade wieder recht lange eindeutig auf seine pralle Schwanzbeule geschaut, als es passierte. - Erst war es nur eine feuchte Stelle auf der Hose, die langsam immer größer wurde. Als bald war dann die nasse Stelle auch nicht mehr zu übersehen und er machte auch keine Anstalten, jetzt noch normal zum Klo pissen zu gehen. Also mußte ich handeln. Schnell stellte ich die leere Bierdose beiseite und machte die Hose auf, um seinen Schwanz in den Mund zu nehmen und so viel wie möglich von seiner Pisse zu saufen. Er ließ mit Freude seine ganze Pisse in mein Maul laufen. Nachdem der Strom zunächst versiegt war, blies ich ihm ausgiebig seinen Steifen. Ich merkte, dass er mächtig geil geworden war. Doch noch wollte er nicht gleich absahnen, darum entzog er mir seinen Schwanz wieder. Der schon heftig Wichse abließ. Er verrieb den Schmant über die feuchte Eichel und lächelte. - Weil er sich jetzt auszog, tat ich es auch, obwohl ich lieber in Klamotten weiter gemacht hätte. Ich stand jetzt nackt vor ihm. Inzwischen spürte ich den Druck auf meiner Blase gar nicht mehr. Ohne es gesteuert zu haben, begann mein Schwanz die Pisse abzulassen. Wie ich es merkte, lenkte ich auch gleich den Strahl auf seinen Mund, den er schön weit aufmachte, um meinen Naturekt zu trinken. Er trank alles, ohne das was daneben lief. Danach drehte er mich um und begann mit seiner Zunge mein Arschloch zu verwöhnen. Ihm zu helfen, zog ich meinen Arschbacken auseinander, weil ich es mag, wenn mich einer dort leckt.

Dazu mußt du wissen, dass ich in den Tagen zuvor reichlich gegessen hatte und deshalb am Morgen unbedingt scheißen mußte. Konnte heute aber nicht richtig abdrücken, außer ein paar Fürzen kann nichts raus, dachte ich zumindest. Das ich dennoch etwas abdrückt hatte, das hatte ich nicht bemerkt. Weil ich meinte, dass nichts raus gekommen war, wischte ich mir nicht mal das Arschloch sauber, sondern zog nur die Unterhose hoch. Eben jene, die ich im Laufe des Tages nun ein paar Mal leicht eingepisst hatte und auch einen braunen Streifen am Arsch hat. - Es war also alles ziemlich verdreckt in meiner Arschfurche, was ihn aber gar nicht störte. Mir kam es so vor, dass er es sogar gerne hat, wenn ein Arschloch unsauber ist. Er leckte mich sehr lange in der Kimme, was mich an machte, seine Zunge dort zu spüren. Ich mußte dabei immer wieder mal furzen, was ihn noch geiler machte. Ich spürte zwar, dass ich auch scheißen müßte. Aber ohne darüber nachzudenken, was geschehen wird, drückte ich langsam an und mein Loch öffnete sich. Ich wollte ihm damit eine Freude machen, wenn mein Loch aufgeht. Vielleicht will er es dann nicht nur noch mehr lecken, er könnte auf die Idee kommen mich zu ficken. Das was er sah, das konnte ich nun mal nicht sehen, das hinter mir passierte. Er sah, dass sich mein Loch öffnete und eine braune Masse raus quoll. Nur er ging nicht weg, sondern er ging sofort mit seinem Mund dran, ließ sich meine Kacke in den Mund gleiten und begann meinen Kaviar zu schlucken. Ich fühlte mich auf einmal so wohl, wie mir bewusst wurde, dass aus meinen Darm die Kacke hinaus gleitet, dass ich weiter abkackte, als sähe ich auf dem Klo. Mir war es jetzt ganz egal, ob er es weiter fressen will, oder nicht. Da es aber sehr viel war, fiel auch noch ein

großer Haufen auf seinen Körper. Erst schluckte er meine Wurst und danach schmierte er sich den Rest auf seinen Körper. Wie ich mich ausgekackt hatte, drehte ich mich und half ihm dabei meine Scheiße auf seinen Körper zu schmieren. Unsere Schwänze standen die ganze Zeit wie ein Hammer von uns ab und zuckten heftig, weil es uns beiden gefiel, was wir hier machen.

Dennoch wollten wir mal eine Pause einlegen, damit wir nicht schon nach wenigen Minuten fertig sind. Wir tranken zunächst weiter Bier und spuckten uns gegenseitig mit dem Bier voll, bis er mich aufforderte, mich unter ihn zu legen. Was ich gerne tat. Der Fußboden war schon total mit unserer Pisse, meiner Scheiße und Bier versaut. Es wunderte mich nur, das es ihm egal ist, das alles so eingesaut wird. Später erst sagt er mir, dass der Teppich nur dann liegt, wenn er so was vorhat. Darum roch es auch so geil, weil der Teppich schon einige versaute Action miterlebt hat. Ich suhlte mich richtig darin in dieser Siffbrühe. - Was jetzt kommen würde, war klar: Er hockte sich etwas hin, furzte einmal kräftig und sein Arsch öffnete sich. Zum Vorschein kam eine lange Wurst, die ich mir in den Mund scheißen ließ. Was ich konnte, habe ich runtergeschluckt, den Rest habe ich auch auf dem Körper verteilt. Wir wälzten uns nun gemeinsam auf dem Fußboden rum und pissten uns noch mal an.

Wir waren jetzt so heiß aufs rumsauen, das wir weiter machen wollten. Nur waren unsere Ärsche jetzt leer und pissen konnten wir auch nicht mehr. Dann kam er auf die Idee, sich gegenseitig eine Bockwurst in den Darm zu schieben und dann aus dem Arschloch heraus zu essen. Das hatte ich noch nicht gemacht, er aber auch nicht. Dennoch holte er aus der Küche ein Glas mit den langen dicken Würsten. Schon alleine wie die aussahen vom Umfang und Länge, glichen sie ohnehin einen harten Schwanz. Also müßte es doch gut klappen, sie in unsere Ärsche zu stecken. Also hockten wir uns breitbeinig so hin, dass wir dabei unsere Ärsche sehen konnten, wie darin die Wurst verschwindet. Und wirklich, es klappte sehr gut. Kaum das bei uns beiden eine Wurst im Darm steckte, spielten wir damit rum. Schoben sie rein und raus. Bald merkte ich, dass er immer näher an meinen Arsch ging und dann sogar meine Wurst abbiß. Wie er es tat, machte sich in meinem Darm noch eine mal normale Kackwurst bemerkbar. Ich muß noch mal scheißen. Ich hielt meine Hand drunter und kackte drauf. Eigentlich wollte ich mir damit meinen Schwanz wichsen, aber er nahm meine Hand und führte sie zu seinem Mund. Ich fütterte ihn also mit meinem Kaviar. Er schluckte alles runter. Von diesem Anblick wurde ich so geil, dass ich sofort abspritzen mußte - in seinen Mund, so wie er es wollte. Er schluckte das Sperma aber nicht runter, sondern rotzte es mir auf meine Brust. Ich schmierte es breit und da kam auch er und spritzte mir seinen Saft ins Gesicht, was ich zum Abschluß total geil fand. Dann lagen wir noch einige Minuten im Dreck... - später duschten wir und machten auch die Sauerei in seinem Zimmer weg.